

Religion - was ist das ?

Es tobt gegenwärtig in der ganzen Welt ein heftiger und tiefgreifender, ein vielbedeutender Kampf für und wider die Religion. Aber was ist "Religion"?

Das lateinische Wort "religio" bedeutet: VERBINDUNG - die Verbindung der Gottheit mit den Menschen und der Menschen mit der Gottheit.

Diese Verbindung ist vielgestaltig. Es ist vor allem eine Verbindung des Glaubens. Mit der ganzen Kraft seines Wesens, seiner Seele, d. h. seiner Vernunft, seines Gefühls und seines Willens behauptet der Mensch das Vorhandensein Gottes und Seine Grundeigenschaften, obgleich er Ihn mit seinen leiblichen Augen nie gesehen, mit seinen leiblichen Ohren nie gehört hat. Deshalb tritt im Glauben der Triumph des geistigen Wesens des Menschen mit maximaler Kraft hervor. Mit seinem Geist, d. h. mit Vernunft, Gefühl und Willen, wird Gott von dem Menschen begriffen und eine Verbindung mit Ihm hergestellt. Das ist die Grundlage der Religion.

Nachdem der Mensch an Gott geglaubt und Ihn mit allen drei Äußerungsarten seines Geistes anerkannt hat, wendet er sich Ihm zu im Gebet. Das Gebet ist ein Zwiegespräch mit Gott. Das ist die zweite Äußerung der Religion - der Verbindung des Menschen mit Gott.

Das Gebet bedeutet keineswegs eine Bettelei bei Gott, wie es die Menschen behaupten, die keinen Glauben haben. Das Bittgebet nimmt nur bei geistlich primitiven Menschen die bedeutendste Stelle ein. Der Haupt- und Grundteil des Gebets ist das Zwiegespräch des liebenden Herzens mit dem Geliebten. Die Briefe der Verliebten, die Unterhaltung trauriger Freunde, Umgang liebender Kinder mit ihren Eltern - diese Dinge aus dem alltäglichen Leben erinnern am besten an das wirkliche Gebet. Die Freude um Gott, Seine Verherrlichung, die Begeisterung vor der Weisheit, der Güte, der Kraft, der Schönheit und der Gerechtigkeit Gottes - das alles ist es, was am meisten in den Gebeten zu finden ist, was alle liturgischen Grundämter des christlichen Gottesdienstes, ja sogar die einfachen Gebetsbücher erfüllt.

Das Bewußtsein der eigenen Wenigkeit, der eigenen Nichtigkeit, der eigenen Sündigkeit und Schuld vor Gott stellt den zweitwichtigsten Bestandteil des christlichen Gebetes dar. Die Bitte um Vergebung der Sünden, um die Festigung des Glaubens, die Bitte, daß der Herr uns trotz unserer Sündigkeit Seine Liebe nicht entziehe ist wiederum ein wichtiges Anliegen unseres Gebetes, eine der Hauptbitten.

Das Gebet ist also die zweite Art unserer Verbindung zu Gott.

Die dritte wichtige Art der Gottverbundenheit ist das gottgefällige Leben.

Nachdem der Mensch an Gott geglaubt, Ihn mit allen Kräften seiner Seele anerkannt, nachdem er die Verbindung mit Ihm durch das Gebet zu Ihm gefestigt hat, spürt der Mensch, das Anwesen Gottes in jedem Augenblick

seines Lebens. Er will, daß jeder Augenblick seines Lebens Gott gefällig, also angenehm sei. So dringt die Religion - die Gottverbindung - in das ganze Leben des Menschen ein, erhellt es und macht es wert- und sinnvoll.

Ein religiöser Mensch ist ein mit Gott verbundener Mensch. Wie ein liebender Ehemann nicht mit Ärger, nicht aus Zwang, sondern frei und mit heller Freude sich mit der geliebten Frau verbunden fühlt, wie er jede Gelegenheit benutzt, um ihr alles, was er erlebt, zu erzählen und ihr seine Liebe zu bezeugen, wie er dabei besorgt ist, nichts zu tun, was die geliebte betrüben könnte, so ist auch der religiöse Mensch: Mit Freude verspürt er seine aus freiem Willen geschlossene Verbindung mit Gott; er ist bestrebt immer mit Ihm zu sein, Ihm von allen Regungen seiner Seele zu erzählen, Ihm seine Liebe zu bezeugen und nichts zu tun, zu sagen oder zu denken, was den liebenden Gott mißfallen könnte und seiner Verbundenheit mit Ihm abträglich wäre.

Nicht umsonst vergleichen unsere christliche hl. Schrift und unsere Kirchenlieder die Religion - also die Vereinigung des Menschen mit Gott, einer Vermählung, der Vermählung des Lammes - des Gottessohnes - mit jeder menschlichen Seele und nennen den Herrn "Bräutigam unserer Herzen und Seelen".

Dies ist, was das Wort "Religion" bedeutet. Und das ist der Grund, aus welchem der gläubige Mensch für seine Religion, also für seine Gottverbindung bis zum letzten Atemzug zu kämpfen bereit ist, wie nicht einmal der liebevollste Mensch für denjenigen, den er liebt, zu kämpfen vermag.

B.N. in "Zerk. Wedom."(München)

Die Verfasser der Beiträge in Heft 47:

"Seelenheil" - Was ist das eigentlich? - von "O.S.", der beharrlich seinen Namen verheimlicht.

Die Auszüge aus "Orthodoxy 1964" sind übersetzt durch die Redaktion.

"Das Große Raumschiff" nach Prof. Dr. Lazar Milin (Belgrad)

Buchbesprechung - Pfr. E. Seybold

Die Namen der Verfasser der in diesem Heft erscheinenden Beiträge werden im Heft 49 veröffentlicht.